Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld,
für den übrigen redakt. Theil:
E. R. Liebscher, beide in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 164

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 6. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

△ **Berlin,** 5. März. [Zum Handelsvertrag.] Im Wahlkreise des Grafen Dönhoff-Friedrichstein findet heute eine vom Bunde der Landwirthe berufene Versammlung statt, die gegen die bekannten Erklärungen des Grafen protestiren soll. Wer die Agitationskunst des Bundes kennt, wird vorweg zugeben, daß die Mache äußerlich nicht so übel sein wird. Auf dergleichen verstehen sich ja die gelehrigen Schüler des Herrn v. Plötz. Aber die Mache ist durchsichtig, und sie beweist nur den starken Eindruck, den Graf Dönhoff erzielt hat. Daß die „Kreuzztg.“ dieses bis dahin hochgeschätzte Mitglied der konservativen Fraktion plötzlich für einen herzlich unbedeutenden Menschen, für einen Mitläufer sozusagen, ausgiebt, ist dermaßen komisch, daß man sich nur über die Naivetät verwundern kann, mit der das Blatt seinen Aerger vor aller Welt bekennt. Wichtiger ist, daß die konservativen Organe kein Wort über die Mittheilung des Grafen Dönhoff finden, wonach kein Fraktionszwang betreffend die Abstimmung über den russischen Handelsvertrag ausgesprochen worden ist. Beim rumänischen Vertrage hat es diesen Fraktionszwang noch gegeben, und zwei Konservative, die sich damals erlaubt hatten, mit Ja zu stimmen, wurden unsanft vor die Thür gesetzt. Vier, nach anderer Berechnung fünf konservative Abgeordnete sind bereits entschlossen, den russischen Handelsvertrag anzunehmen. So schwer es diese Herren in der Fraktion haben werden, so wird der Ingrimm der Plötz, Hammerstein und Genossen doch durch die leicht anzustellende Rechnung gebändigt, daß eine Dezimirung der Fraktion eine Fatalität wäre, der man sich dann am wenigsten aussetzt, wenn der Kampf vollends hoffnungslos wird. Und hoffnungslos ist er nach dem bereitwilligen Eingeständniß der konservativen Führer. Die Herren wollen es denn auch gnädig machen, mindestens sagen sie, daß die zweite und dritte Lesung ziemlich kurz verlaufen werde, weil Neues ja doch nicht beigebracht werden könne. Auch in der Kommission geht die Berathung erfreulich glatt und schnell vor sich, weit glatter und schneller, als beim rumänischen Vertrage.

— Das konservative „Volk“ hält seine Nachricht über die militärischen Abschiedsgesuche konservativer Abgeordneten aufrecht und erklärt, daß es Namen nennen werde, wenn es gewünscht würde.

* **Dresden,** 4. März. Die Freis. Volkspartei in Sachsen dezentralisirt sich jetzt. Die Delegirten haben heute beschlossen, Bezirksverbände für den 10., 8., 7., 6., 5. und 4 Reichstagswahlkreis zu gründen.

Parlamentarische Nachrichten.

* **Berlin,** 5. März. In der Budgetkommission des Reichstags kehrte heute, wie schon gemeldet, wiederum die Verhandlung zurück auf die Ursachen des Unglücks auf der „Brandenburg“, und zwar bei den Titeln der Werftverwaltung aus Anlaß einer Frage des Abg. Lieber über die Grundsätze für die Beaufsichtigung von Schiffsbauten auf Privatwerften und über die Auswahl der Konstrukteure. Abg. Dr. Müller-Sagan vervollständigte, wie die „Freis. Ztg.“ ausführlicher berichtet, diese Frage noch nach dem Umfange der Kontrole, welche die Marinebaumeister auf Privatwerften ausüben. Staatssekretär Hollmann beklagt sich zunächst in lebhaften Worten darüber, daß er in der Presse verlästert und verleumdet worden sei (!!!) aus Anlaß seiner letzten Erklärung und daß die öffentliche Meinung auf Grund dessen ihr Urtheil über die Schuld auf der „Brandenburg“ bereits gefällt habe. Es entspinnt sich aus Anlaß dieser Aeußerungen eine sehr lebhafte Debatte, in welcher die Abgg. Lingens und Enneccerus die Veröffentlichungen aus den letzten Kommissionssitzungen beklagen, während die Abgg. Singer, Bebel und Richter auf das Entschiedenste betonen, daß grade über solche Fragen die weiteste Veröffentlichung der Kommissionsverhandlungen am Platze sei. Auch der Referent Abg. Dr. Lieber theilt nicht die Ansicht des Abg. Lingens. Der Vorsitzende v. Kardorff konstatirt, daß Staatssekretär Hollmann in der vorigen Sitzung in keiner Weise eine Geheimhaltung seiner Mittheilungen verlangt habe.

In der Sache selbst gehen die weiteren Erklärungen des Staatssekretärs Hollmann dahin, daß die Beaufsichtigung der Marineverwaltung geführt wurde durch einen Maschinenbauinspektor, einen Schiffsbauinspektor, 4 Ingenieure, 2 Werkmeister, die entsprechenden Pumpenmeister und Maate zur Unterstützung des Ingenieurs. Es wurden gleichzeitig auf dem „Vulkan“ gebaut die großen Panzerschiffe „Brandenburg“ und „Weißenburg“, der Aviso „Komet“ und die Yacht „Hohenzollern“. Die erste Dampfprobe wurde vorgenommen mit der „Brandenburg“ am 1. Oktober 1891, mit der „Weißenburg“ am 15. Dezember 1891, mit dem „Komet“ am 22. Dezember 1892, mit der „Hohenzollern“ im Juli 1892. „Wir verwenden zur Beaufsichtigung der Privatwerften diejenigen Ingenieure, die wir auf den Staatswerften entbehrlich erachten und geeignet ansehen zu jener Beaufsichtigung. Verantwortlich für die Beaufsichtigung ist einzig und allein im vorliegenden Falle der Maschinenbauinspektor. Der springende Punkt ist, ob die Zeichnung mit der fehlenden Sicherheit durch die Hand dieses Bauinspektors gegangen ist, eventuell warum ist dies nicht geschehen? Wenn Sie sich an Bord eines Schiffes die Maschinen ansehen könnten, so würden Sie sehen, daß deren Bau Tausende von Zeichnungen voraussetzt. Es ist wohl möglich, daß durch Schuld der Werft eine Zeichnung dem beaufsichtigenden Beamten nicht vorgelegt wird. Bei der Vorlage würde der beaufsichtigende Beamte im Stande gewesen sein, die Unterlassung der Sicherheit zu sehen; möglich wäre es, daß der Beamte die Nichtvorlage der Zeichnung übersehen hat. Die Fertigstellung des Schiffes zog sich über 4 Jahre hin, der Bau entwickelte sich also langsam. Wenn dem beaufsichtigenden Beamten die Zeichnung vorgelegen hat, so würde keine Entschuldigung für ihn vorhanden sein. Es thut mir leid, daß die Zeichnung nicht vor mir liegt, es handelt sich darin um ein ganz Geringes, was aber unglücklicherweise für das Ganze entscheidend ist. Nach den Dienstvorschriften müssen alle Zeichnungen, bevor sie in die Werkstatt gehen, dem beaufsichtigenden Marinebeamten zur Prüfung vorgelegt und von ihm unterzeichnet werden. Ich kann mich über die Schuldfrage überhaupt nicht weiter äußern und lehne auch jede weitere Erklärung ab.“

Abg. Richter glaubt feststellen zu können, daß die heutigen Erklärungen des Staatssekretärs in Widerspruch stehen mit denjenigen am Sonnabend. Damals wurde ausdrücklich erklärt, daß die Marineverwaltung nicht über die wünschenswerthe Zahl von Aufsichtsbeamten für den ausgedehnten Schiffsbau auf Privatwerften verfügt. Wenn es vorgeschrieben war, daß jede Zeichnung mit der Unterschrift des Revisionsbeamten in die Werkstatt kommen mußte, wie durfte die Werkstatt die Zeichnung ausführen ohne die fehlende Unterschrift? Mußte späterhin nach der Ausführung dem beaufsichtigenden Beamten nicht bei einer Wiedervorlage der Zeichnung auffallen, daß die Sicherheit und Unterschrift fehlte?

Staatssekretär Hollmann lehnte unter Bezugnahme auf seine Erklärung jede weitere Auskunft ab.

In der kurzen Diskussion, die sich noch weiter daran knüpft, wird von den Abgg. Jebsen und Lieber hervorgehoben, daß sie nicht den Eindruck hätten, als ob es an genügendem Aufsichtspersonal gefehlt habe. Die Abgg. Lieber, Singer und Jebsen heben hervor, daß man zu viel Vertrauen dem „Vulkan“ geschenkt habe. Abg. Jebsen meint, dieses Vertrauen sei nach den bisherigen Leistungen auch wohl gerechtfertigt gewesen.

Im weiteren Fortgang der Etatsberathung stellt der konservative Korreferent zum Marineetat, Abg. v. Leipziger, den Antrag, die Verhandlungen über erste Raten zu neuen Schiffsbauten bis zum folgenden Tage auszusetzen, weil die Fraktionen angesichts der Erklärungen zu dem Unglück auf der „Brandenburg“ erst berathen müßten, ob hinlängliche Garantie gegen die Wiederholung solcher Unglücksfälle bei einer weiteren Ausdehnung des Schiffsbaues vorhanden seien.

Lokales.

Posen, 6. März.

* Wasserstand der Warthe. Telegramme 1) aus Pogorzelice vom 6. März 2,20 Met., 2) aus Schrimm vom 6. März 2,02 Meter.

p. **Fuhrunfälle.** Auf dem Alten Markt brach gestern Morgen gegen 9 Uhr an einer Droschke die Vorderachse. Der Verkehr war nicht gestört. — Von einem Hofe auf der Hinterwallischei entlief gestern Abend ein Pferd und jagte in wildem Galopp über die Wallischeibrücke nach der Großen Gerberstraße, wo es schließlich in der Nähe der Wasserstraße, ohne Schaden angerichtet zu haben, wieder eingefangen wurde.

* **Personalnotiz.** Der praktische Arzt Dr. med. Paul Lehmann in Bromberg ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Schrimm ernannt worden.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern vier Bettler, zwei Dirnen, zwei Obdachlose, ein Schlosser wegen fortgesetzter Belästigung des Schutzmannspostens auf der Wallischeibrücke, ein Mann, der gänzlich betrunken in der St. Martinstraße lag, und ein Schuhmacherlehrling aus St. Lazarus wegen verschiedener Diebstähle. — Sistirt wurde ein Drehorgelspieler wegen Gewerbekontravention. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatz fünf faule Eier und ein Korb mit Blumenkohl. — Zur Bestrafung notirt wurden drei Wagenführer wegen mangelhafter Beleuchtung ihrer Fuhrwerke. — In Krämpfe fiel ein Arbeiter in der Wronkerstraße. Derselbe erholte sich jedoch bald wieder und vermochte allein nach seiner auf der Zagorze belegenen Wohnung zu gehen. Gefunden sind ein brauner Filzhut, 20 Semmeln in einem Garnnetz und ein Korb mit verschiedenem Inhalt.

p. **Aus St. Lazarus,** 6. März. Bei der gestern stattgefundenen Gemeindevorstandswahl wurde der frühere Ortsvorsteher Herr Jeske, der Gemeindeschöffe Herr Bantke wieder- und Herr Kaufmann Stiller neugewählt.

Angekommene Fremde.

Posen, 6. März.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Major v. Redern a. Berlin, Prem.-Lieut. v. Heimburg a. Stendal, Landrath v. Hellmann a. Lissa, Referendar Lehfeldt a. Lehfelde, Baron v. Bonningshausen a. Budberg i. Rußl., Fabrikant Albert u. Frau a. Hamburg, Ingenieur Koterski a. Warschau, die Kaufleute Jolowicz u. Frey a. Berlin u. Streese a. Breslau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Cohn, Charmack, Oestrich, Mendelsohn, Faßmann, Karmainski u. Engländer a. Berlin, Goßdorffer a. Fürth, Niemann a. Naumburg i. S., Kühne a. Eßlingen, Bohm a. Landsberg a. W., Eckhardt a. Hanau, Butscher a. Lausanne, Bergmann a. Auerbach, Deußen a. M.-Gladbach, Albers a. Düsseldorf, Mandelbaum, Kracauer u. Salamony a. Frankfurt a. M. u. Milliard a. Paris, Gutsbesitzer v. Lehmann a. Mathildenhöh, die Kreisphysikuse Dr. Schlieper a. Rogasen u. Dr. Matthes a. Obornik, Landrath Dr. Frhr. v. Lützow a. Ostrowo, Distrikts-Kommissar Plathner u. Rittergutsbes. Schmidt a. Budsin.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Rechtsanwalt Dr. Samotz a. Berlin, die Rittergutsbesitzer v. Zabłocki a. Lestony u. Graf Plater a. Galizien, Gutspächter v. Szlagowski a. Szczodszykowo, Kaufmann v. Łyskowski a. Bromberg u. Bürgermeister Kawecki a. Pudewitz.

Hotel de Berlin. Bürgermeister Gelfert a. Zirke, die Kaufleute Simonsohn a. Zirke u. Plesch a. Berlin, Vers.-Insp. Altag a. Magdeburg u. Apotheker Feldmann a. Danzig.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Rost a. Cottbus, Recktor, Illing u. Trauboth a. Berlin, Westphal a. Düren, Müller a. Stettin, Levy a. Posen, Bilsenthal a. Thorn u. Goldstein a. Breslau, Hauptmann Krahn a. Kielp b. Baturowo.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 3. März. **[Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate** von Max Sabersky.] Ia Kartoffelmehl 15,25—15,50 Mark, Ia. Kartoffelstärke 15,25—15,50 M., IIa. Kartoffelstärke und Mehl 11,50—13,50 M. Feuchte Kartoffelstärke (Frachtparität Berlin) 7,60 M., Frankfurter Syrupsfabriken zahlen nach Werkmeisters Bericht fr. Fabrik 7,15 M., Gelber Syrup 17,25 bis 17,75 M., Capillair-Syrup 18,50—19,00 M., Capillair-Export 19,25—20,00 M. Kartoffelzucker gelb 17,25—17,75 M., Kartoffelzucker Cap. 18,50—19,00 M., Rum-Couleur 33,00—34,00 M., Bier-Couleur 32,00—34,00 M., Dextrin gelb und weiß Ia. 22,50—23,50 M. Dextrin do. sekunda 20,00—21,00 M. Weizenstärke (kleinstückig) 27,00 bis 28,00 M. Weizenstärke (großstückig) 36,00 bis 37,00 M. Hallesche und Schlesische 37,00—38,00 M. Reisstärke (Strahlen) 48—49,00 M. Reisstärke (Stücken) 46,00—47,00 M. Maisstärke 31,00—32,00 M. Schabestärke 29,00—30,00 M. Alles per 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm. („B. B.-Z.“)

WB. **Essen a. d. Ruhr,** 5. März. Der „Rh. Westf. Ztg.“ zufolge setzte die Monatsversammlung des westfälischen Kokssyndikats die Produktionseinschränkung für März auf 7 Proz. und die Beiträge der Mitglieder für Februar und März auf 25 Prozent herab. Die Aussichten für die nächsten Monate werden als zufriedenstellend bezeichnet. Die Produktion im Monat Januar betrug bei einer thatsächlichen Einschränkung von 8,2 Prozent 25 000 Tons mehr als im Jahre 1893. Die Anforderungen der Abnehmer waren so stark, daß Ende Januar ein Lieferungsrückstand von 18 000 Tons verblieben war, der sich Ende Februar auf 15 000 Tons ermäßigt hatte. Für das zweite Semester d. J. sind schon größere Lieferungsverträge gethätigt.

WB. **Mannheim,** 5. März. Gestern Abend hat sich der Bankier Dasque in Neustadt a. d. H., Chef des Bankhauses Louis Dasque, erschossen. Wie die „N. Bad. Landesztg.“ hinzufügt, wäre die That eine Folge der Aufregung über den Konkurs Feiß; das Bankhaus selbst stehe fest.

** **Nürnberg,** 3. März. [Hopfenbericht.] Bei fortgesetzt flauem Geschäftsgang können sich die Preise nicht behaupten. Wer gern verkaufen will, muß sich in die niedrigen Gebote fügen. Wären die Zufuhren nicht so mäßig, dann wäre der Preisrückgang noch fühlbarer. Diese Woche war der größte Umsatz am vergangenen Dienstag, nahezu 100 Ballen, bestehend in Markthopfen zu 205—218 M., gelben Aischgründern zu 160 M., Hallertauer Siegel zu 220—235 M., Altmärker zu 130—135 M., Elsässer zu 183 M. und bessere Russen verzollt zu 180 M., geringere zu 145 bis 150 M. Nur in kleinen Posten wurden am Mittwoch ca. 50 Ballen gehandelt, und zwar Marktwaare zu 205—215 M., Aischgründer zu 185 M., Hallertauer zu 218 M., Auer Siegel zu 220 M., Württemberger zu 215 M., Elsässer zu 180—185 M und Saazer zu 275 M. Unter flauer Stimmung und weichenden Preisen gingen am Donnerstag ca. 70 Ballen aus dem Verkehr. Markthopfen notirten 162 und 180 M., Hallertauer 210 M., Wolnzacher 220—225 M., Auer 218 M., Mainburger 223 M., Altmärker 125 M., Württemberger 175 M. und Aloster 80 M. Gestriger Umsatz ca. 60 Ballen. Sehr still. Preise gedrückt. — Vom heutigen Markte ist das Gleiche zu berichten. — Markthopfen prima 200—210 M., do. sekunda 195—200 M., tertia 160—170 M., do. Gebirgshopfen 215—220 M., Aischgründer 190 bis 200 M., Wolnzach-Auer Siegelgut 220—230 M., Mainburger Siegelgut 220—223 M., Hallertauer prima 220—224 M., do. sekunda 200—215 M., Spalter Land 260—270 M., Württemberger prima 215—220 M., do. sekunda 180—195 M., Badische prima 215—225 M., do. sekunda 200—210 M., Posener prima 215—220 M., do. mittel 200—210 M., Altmärker 110—125 M., Elsässer prima 200—210 M., do. sekunda 180—195 M., Burgunder 180 bis 200 M., Saazer 270—285 M., Böhmische Grünhopfen 190—200 M., Aloster 75—95 M., Englische 140—150 M., Amerikanische 125—135 M., Russen transit 120—180 M. (Hopfen-Kur.)

** **Bradford,** 5. März. Wolle ruhig, aber stetig, Kreuzzuchten eher gefragter, englische Wolle geschäftslos, Mohairwolle fester, Alpakkawolle stetig, Garne stetig, Wolle unverändert.

Marktberichte.

** **Berlin,** 5. März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Die heutige Zufuhr war mäßig, der Handel ruhig. Für Schweinefleisch wurde 2 Mark mehr bezahlt, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren in Wild gering, in Geflügel reichlich, Preise wenig verändert. Fische: Zufuhren knapp, Geschäft ziemlich lebhaft, Preise befriedigend. Butter und Käse: Geschäft ruhig, Preise unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Stiller Markt. Spinat, Teltower Rüben, Blumenkohl, Rhabarber, Malta-Kartoffeln und ital. Zwiebeln nachgebend, sonst unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—58, IIa 44—50, IIIa 36—42, IVa 30—34, dänisches 35—40, Kalbfleisch Ia 46—60 IIa 30—45 M., Hammelfleisch Ia 46—53, IIa 35—44. Schweinefleisch 47—58 M., Dänen —,— M., Bakonier 50—52 Mark, Russisches 45—48 Mark, Galizier — M., Serben 48 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 75—80 M., do. ohne Knochen 75—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 0,90—1,10 M. p. 1/2 Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,70—0,90 M., Rothwild per ½ Kilo 0,40—0,42 Mark, Damwild p. ½ Kilo — M., Wildschweine per ½ Kilogramm — M., Ueberläufer, Frischlinge — Mk., Kaninchen p. Stück 0,75 M.

Wildgeflügel. Seeenten —,— Mark, Fasanenhähne — M., Schneehühner — M., Birkhähne 1,70—1,85 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Puten, p. Stück — M., Enten — M., Hühner, alte do. 1,00—1,50 M., do. junge — M., Tauben do. — M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 60—78 M., do große 45—50 M., Zander, große 130 M., Barsche — M., Karpfen große 85 M., do. mittelgr. 62—67 M., do. kleine — M., Schleie 113 M., Bleie 58 M., Aland 48—50 M., Quappen — M., bunte Fische 47—55 Mark, Aale, große 110 Mark, do. mittel 80 Mark, do. kleine 70 Mark, Plötzen 21—30 Mark, Karauschen 60 M., Roddow — M., Wels 35 M., Raape 40—45 M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kgr. 2,70 M., Krebse große, über 12 Ctm. p. Schock 12,00 M., do. 11—12 Ctm. 6—7 M., do. do. 10 Ctm. p. Schock 3,00 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 110—114 M., IIa do. 104—106 M., geringere Hofbutter 95—102 M. Landbutter 85—90 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,50—2,70 M. p. Schock.

Obst. Aepfel, Goldreinette per 50 Kilogramm 6—8 M., graue Reinette 8,00—10,00 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilogr. 10—14 Mark, Preißelbeeren hiesige 50 Kilogr. —,— M., Weintrauben p. 50 Kgr. spanische 50,00—60,00 M., Apfelsinen Messina 200 St. 9—12 M., Zitronen. Messina 300 Stck. 9—14 M.

Bromberg, 5. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 125—130 M., geringe Qualität 122—124 M. — Roggen 105—108 M., geringe Qualität 101—104 M. — Gerste nach Qualität 115—130 M. — Braugerste 131—140 M. — Erbsen, Futter- 130—140 M., Kocherbsen 155—165 M. — Hafer 130—140 M.

Breslau, 5. März. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 117,00 Gd., April-Mai 122,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. März 146,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. März 46,50 Br. April-Mai 47,00 Br. Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 5. März. Wetter: bewölkt. Temperatur + 5° R. Barometer 762 Mm. — Wind: W.

Weizen unverändert, per 1000 Kilo loko 133—137 M., per April-Mai 138,5 M. Br., 138 M. Gd., per Mai-Juni 140 M. Br., 139,5 M. G., Juni-Juli 141,5 M. Br. u. Gd. — Roggen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 113—117,5 M., per April-Mai 120,5 Mark Br. u. Gd., per Mai-Juni 121,5 M. Br., per Juni-Juli 122,5 M. Br. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 140—160 M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 135—144 M., feiner über Notiz. — Spiritus matter, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 29,5 M. bez., per April-Mai 70er 30 M. nom., per August-Sept. 70er 31,8 M. nom. — Angemeldet: nichts. (O. Z.)

** **Leipzig,** 5. März. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per März 3,35 M., per April 3,35 M., per Mai 3,37½ M., p. Juni 3,42½ M., p. Juli 3,45 M., p. August 3,47½ M., p. Sept. 3,50 M., pr. Okt. 3,55 M., p. Nov. 3,55 M., per Dezember 3,57½ Mark, per Januar — Mark. — Umsatz: 25 000 Kilogr.

Paris, 5. März. (Schlußkurse.) Behauptet.
3proz. amortis. Rente 99,50, 3proz. Rente 99,55, Italien. 5proz. Rente 73,60, 4proz. ungar. Goldrente 96,62½, III. Orient-Anleihe 69,40, 4proz. Russen 1889 100,10, 4proz. unif. Egypter —,—, 4proz. span. ä. Anleihe 64⅝, konv. Türken 24,42½, Türken-Loose 113,30, 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 485,00, Franzosen 678,75, Lombarden 242,50, Banque Ottomane 621,00, Banque de Paris 637,00, Banq. d'Escomte —,—, Rio Tinto-A. 367,50, Suezkanal-A. 2760,00, Cred. Lyonn. 786,00, B. de France —,—, Tab. Ottom. 448,00, Wechsel a. dt. Pl. 122 7/16, Londoner Wechsel k. 25,16½, Chéq. a. London 25,18, Wechsel Amsterdam k. 206,43, do. Wien kl. 199,50, do. Madrid k. 409,50, Meridional-A. 518,00, Wechs. a. Italien 13½, Robinson-A. 132,50, Portugiesen 21,75, Portug. Tabaks-Obligat. 375,00, 3proz. Russen 86,50, Privatdiskont 2 1/16.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 6. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
„ „ „ neues „	13,95
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	12,95
„ „ 88 „ „ neues „	13,10
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	—,—
Tendenz: stetig.	
Gem. Melis I. mit Faß	—,—
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	—,—
Tendenz: Geschäftslos.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per März	12,92½ bez.	12,95 Br.
dto. „	per April	12,85 bez.	12,87½ Br.
dto. „	per Mai	12,90 bez.	12,92½ Br.
dto. „	per Juni	12,95 G.	12,97½ Br.

Tendenz: stetig.

Breslau, 6. März. Spiritusbericht. März 50 er 48,00 Mark, do. 70 er 28,40 M., April — M., Mai —,— Mark. Tendenz: unverändert.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am	5. März	Mittags	2,04	Meter
„ „	6. „	Morgens	2,14	„
„ „	6. „	Mittags	2,18	„

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 6. März. [Priv.-Telegr. d. „Pos. Ztg."] Gegenüber der in der Wiener „N. Fr. Pr." gegebenen Darstellung der mit den Angriffen des „Kladderadatsch" zusammenhängenden Angelegenheit zwischen dem Grafen Herbert Bismarck und dem Legationsrath von Holstein sind die „Hamburger Nachrichten" ermächtigt, jene Darstellung des Wiener Blattes als unrichtig zu erklären. Der Sachverhalt sei vielmehr der, daß schon vor mehreren Wochen die Angelegenheit zufriedenstellend erledigt wurde, da Graf Herbert aus eigener Initiative versicherte, in keinerlei Beziehungen zu den bekannten Preßangriffen zu stehen.

Dortmund, 6. März. Einer Meldung der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zufolge ist der Urheber der in der Nacht vom Sonntag zum Montag versuchten Dynamitattentate in der Person eines entlassenen Bergmanns entdeckt, der bei der Verhaftung noch 8 schußfertige Dynamitpatronen in der Tasche trug.

Paris, 6. März. Der spanisch-marokkanische Vertrag enthält einer vom „Matin" veröffentlichten Depesche zufolge folgende Bestimmungen: 1) Bestrafung der Urheber der Angriffe auf Melilla. 2) Herstellung einer neutralen Zone von mindestens 500 Meter. 3) Das an der Zone gelegene Masabena und Sidi Aguerich wird mit hohen Mauern umgeben und die Pilgerfahrt dorthin nur an hohen Festtagen gestattet. 4) Marokko zahlt an Spanien eine Entschädigung von 20 Millionen Pesetas, theils sofort, theils an bestimmten Terminen; falls die Zahlung nicht pünktlich erfolgt, muß Marokko zur Tilgung der Schuld Spanien vier Zollämter überlassen. 5) In Fez und Maracesch werden spanische Konsulate errichtet. 6) Der Sultan wird eine Garnison von 400 Askaris an der Grenze von Melilla unterhalten. 7) Das Territorium zwischen Melilla und Aljeikanas darf nur von einem Pascha regiert werden.

Paris, 6. März. Aus Buenos-Ayres wird gemeldet: Die Wahlen für den chilenischen Kongreß sind für die liberalen Anhänger Balmacedas günstig ausgefallen. — Aus Montevideo wird gemeldet, daß die Präsidentenwahlen vertagt wurden.

Madrid, 6. März. Die Kortes treten am 26. März zusammen.

London, 6. März. Bei dem Banket der englischen Handelskammern hob Lord Dufferin hervor, Rußland und Frankreich bewiesen bei den wichtigsten Gelegenheiten, daß sie Frieden mit England wünschten. Der europäische Frieden sei also gesichert. Man bestrebe sich, ein gutes Verhältniß zwischen England und Frankreich aufrecht zu erhalten.

London, 6. März. Der „Times" zufolge hat Fowler das Portefeuille für Indien angenommen.

London, 6. März. Die „Times" spricht ihre Befriedigung aus, daß Kimberley Roseberys Nachfolger im auswärtigen Amte geworden sei und fügt hinzu, um die Gladstonesche Partei zu bessern und eine Basis zu finden sie zu reorganisiren, sei es nöthig, daß die Homerule-Partei bei den nächsten Wahlen beseitigt wird.

Berlin, 6. März. Die Handelsvertrags-Kommission lehnte in ihrer heutigen Sitzung mit 15 gegen 10 Stimmen den Antrag der Konservativen auf einjährige Dauer des Vertrages und einjähriger Kündigungsfrist ab und nahm den Artikel 20 auf zehnjährige Dauer mit 14 gegen 10 Stimmen an.

Der Landes-Eisenbahnrath beschloß mit 20 gegen 14 Stimmen, mit Rücksicht auf die in der Vorlage des Ministers hervorgehobenen Gesichtspunkte und besonders wegen der in Aussicht genommenen Aufhebung des Identitätsnachweises, die Aufhebung der Staffeltarife zu befürworten.

Ahlwardt wurde heute 11½ Uhr entlassen. Im Schützenhause zu Plötzensee sammelten sich etwa 300 Parteigenossen, um ihn 3 Uhr Nachmittags in einer mit Fahnen geschmückten Equipage nach den Germaniasälen zu geleiten. Der Weg nach Berlin ist mit Schutzleuten besetzt.

Bochum, 6. März. Der wegen des vorgestrigen Dynamitattentates verhaftete Bergmann Pfeiffer hat auf der Zeche Karolinenglück, wo er früher beschäftigt war, 37 Dynamitpatronen entwendet und gestand, daß er beabsichtigt hätte, das neue Landrathsamt in die Luft zu sprengen. Außer auf dem Flur des Landrathsamtes ist auch vor der Wohnung des Polizeisergeanten Bennen eine Dynamitpatrone explodirt. Mehrere Scheiben wurden zertrümmert. Ebenso wurden an verschiedenen anderen Stellen Dynamitpatronen aufgefunden.

Wien, 6. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses richtete Drmel eine Interpellation an die Regierung wegen des Ausbaues der Strecke Troppau in der Richtung nach Ratibor.

Wien, 6. März. Den Parlamenten in Wien und Pest ist ein Gesetzentwurf zugegangen, durch welchen die Regierung zur provisorischen Regelung der Handelsbeziehungen mit Rußland bis Ende dieses Jahres ermächtigt wird.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."
Berlin, 6. März, Nachmittags.

Abgeordnetenhaus.

Fortsetzung der Berathung des Kultusetats beim Titel „Ministergehalt".

Abg. Stötzel (Centr.) verlangte die Zulassung der Orden, besonders die der Franziskaner in Essen, worauf Kultusminister Dr. Bosse erwiderte, er sei an das Gesetz gebunden und seine Aufgabe sei, das Gesetz Niemand zu Liebe und Niemand zu Leide auszuführen. Die städtischen Behörden hätten in der Essener Angelegenheit die Bedürfnißfrage verneint. Abg. Porsch (Centr.) bat den Minister, in solchen Fällen vor Allem sich mit den kirchlichen Behörden ins Benehmen zu setzen. Er verlangte fernerhin die Ausdehnung des polnischen Sprachunterrichts auf Oberschlesien. Kultusminister Dr. Bosse erklärte, der deutsche Sprachunterricht in Oberschlesien habe durchaus gute Resultate erzielt. Abg. Herrmann (Centr.) verlangte die Ausdehnung des polnischen Sprachunterrichts auch auf Westpreußen. Abg. Stanke (Centr.) schloß sich den Ausführungen des Abg. Porsch an, während Abg. Dr. von Heydebrand (kons.) sich gegen das Verlangen der Ausdehnung des polnischen Sprachunterrichts wendete. Abg. Porsch (Centrum) meinte, daß ein Rückgang der Germanisirung in Oberschlesien durch die Schulpolitik der Regierung eingetreten sei.

Reichstag.

Der Antrag Lenzmann (Freis. Volksp.) zu dem Gesetz über den Brieftaubenschutz wurde einer Kommission von sieben Mitgliedern überwiesen und darauf die Berathung des Militäretats fortgesetzt. Kriegsminister Bronsart von Schellendorff bestritt die in den Zeitungen aufgetauchte Ansicht, er habe im Fall Kirchhoff seine Aeußerungen vom Sonnabend in der Montagssitzung wesentlich eingeschränkt und abgeschwächt; das sei ihm nicht eingefallen. Abg. Bebel (Soz.) konstatirte danach, daß die Recht hätten, welche behaupteten, daß das alte System auch jetzt noch weiter herrsche. Weiterhin führte er Beschwerde über die Kantinenwirthschaft, die Verwendung von Soldaten zu Treiberdiensten &c.

Kriegsminister Bronsart von Schellendorff erwiderte:

Er bedauere, daß Bebel bei seinem lebhaften Interesse für die Armee so wenig Verständniß für deren innere Einrichtung habe. Die Theilnahme an den Jagden sei keine kommandirte, sondern eine freiwillige und sei dieselbe für die Leute sehr gesund. Außerdem lernten die Mannschaften noch dabei die aufgelösten Schützenlinien kennen, was für das Gefecht sehr wichtig sei. Früher hätten die Zeitungen Zeter geschrien, wenn bei kaiserlichen Jagden ein Berliner, der einem Hasen nachlief, in die Beine geschossen wurde; jetzt sei es nun wieder nicht Recht, daß die Soldaten zur Absperrung verwendet würden.

Abg. Bebel meinte:

Nach der Rede des Kriegsministers müsse man die Theilnahme an den Jagden in das Exerzierreglement aufnehmen. Also bei dem umfassenden Angriff auf Hasen lernten die Mannschaften den Dienst kennen! Wenn die Berliner bei kaiserlichen Jagden dahin getroffen würden, wo man nicht gern getroffen zu werden wünscht, so sei das ihre Schuld.

Auf eine Anfrage des Abg. Bekh (Hosp. der Freis. Volksp.) erwiderte der Bundesrathsbevollmächtigte Frhr. von Marschall, daß der württembergische Kriegsminister keinen Befehl erlassen habe, wonach Militärpersonen die Theilnahme an der feierlichen Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals in Heilbronn verboten worden sei. Bei der Berathung über das Kap. „Viktualienverpflegung" wurden 1 702 292 M. gestrichen.

Börse zu Posen.

Posen, 6. März. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 47,50, (70er) 28,10. Loko ohne Faß (50er) 47,50, (70er) 28,10.
Posen, 6. März. [Privat-Bericht.] Wetter: Mild.
Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 47,50, (70er) 28,10.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 6. März. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.5.			Not.v.5.
Weizen fest			**Spiritus** still		
do. Mai	143 50	143 25	70er loko ohne Faß	31 10	31 10
do. Juli	145 5	145 25	70er April	35 90	35 80
			70er Mai	36 20	36 10
Roggen fester			70er Juni	36 60	36 50
do. Mai	125 50	125 25	70er Juli	37 —	36 90
do. Juli	126 75	126 75	70er August	37 40	37 30
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	50 80	50 80
do. April-Mai	44 60	44 50	**Hafer**		
do. Okt.	45 30	45 1	do. Mai	133 75	133 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 20,000 Ltr.

Berlin, 6. März. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.5.
Weizen	pr. Mai	143 75	143 25
do.	pr. Juli	145 75	145 25
Roggen	pr. Mai	125 75	125 25
do.	pr. Juli	127 25	126 50

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

			Not.v5.
do.	70er loko o. F.	31 10	31 10
do.	70er April	35 90	35 90
do.	70er Mai	36 20	36 20
do.	70er Juni	36 60	36 60
do.	70er Juli	37 —	37 —
do.	70er August	37 40	37 40
do.	50er loko o. F.	50 80	50 80

		Not.v5.			Not.v 5.
Dt. 3%Reichs-Anl.	87 50	87 40	Posn. 4½% Pfdbrf.	— —	66 90
Konsolid. 4% Anl.	108 —	107 8	do. Liquid.-Pfdbrf.	— —	64 80
do. 3½% „	101 60	101 75	Ungar. 4% Goldr.	97 —	97 —
Pos. 4% Pfandbrf.	103 —	102 9	do. 4% Kronenr.	92 30	92 40
Pos. 3½% do.	98 50	98 5	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	227 50	228 20
Pos. Rentenbriefe	103 60	103 7	Lombarden (ultimo)	48 60	49 40
Pos. Prov.-Oblig.	97 —	97 50	Disk.-Kommandit (ultimo)	198 10	196 20
Oesterr. Banknoten	164 15	164 —			
do. Silberrente	94 80	94 8	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	220 15	220 35	fest		
R. 4½% Bdk. Pfd.	104 30	104 3			

Ostpr.Südb.E.S.A	95 —	95 —	Schwarzkopf	246 —	245 —
Mainz Ludwigshfdt.	117 75	117 50	Dortm.St.-Pr. La. A.	63 90	63 90
Marienb.Mlaw.do	91 —	91 25	Gelsenkirch. Kohlen	151 10	150 40
Griechisch 4% Goldr	24 20	23 75	Inowrazl. Steinsalz	42 75	43 50
Italienische Rente	75 —	74 40	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	60 —	57 90	It. Mittelm. E.St.A.	79 10	78 40
Russ 4% kons A. 1880	99 80	— —	Schweizer Centr.	122 10	122 75
do. zw. Orient. Anl.	69 20	69 05	Warschauer Wiener	238 —	236 60
Rum. 4% Anl. 1890	86 20	85 9	Berl. Handelsgesell.	140 —	139 50
Serbische R. 1885.	64 30	64 50	Deutsche Bank-Aktien	172 60	172 50
Türk. 1% kons. Anl.	25 30	25 55	Königs- und Laurah.	127 70	126 90
Disk.-Kommandit	197 50	196 10	Bochumer Gußstahl	135 30	135 10
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 227 50, Disconto-Kommandit 198 10, Russische Noten 220 15

Stettin, 6. März. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.5.			Not.v5.
Weizen unverändert			**Spiritus** behauptet		
do. April-Mai	138 50	138 —	per loko 70er	29 70	29 50
do. Juni-Juli	141 50	141 50	„ April-Mai „	30 —	30 —
Roggen unverändert			„ Aug.-Sept. „	31 80	31 80
do. April-Mai	120 25	120 50	**Petroleum*)**		
do. Mai-Juni	123 —	122 50	do. per loko	8 80	8 80
Rüböl still					
do. April-Mai	44 —	44 —			
do. Sept.-Okt.	44 50	44 2			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.